

THÜRINGER BÜRGERRAT „FRIEDEN UND DIPLOMATIE“

Protokoll Auftaktsitzung am 23. April 2026 in Eisenach



INHALT

1. Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung	2
2. Grußwörter der Auftaktsitzung	2
3. Präsentation Einführung zum Bürgerrat Frieden und Diplomatie	2
4. Themenlandkarte (Floor-Moderation)	8
5. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit: Kommentare und Impulse zu den einzelnen Themenfeldern Fragen an die Experten und Expertinnen für die landesweite und regionale Anhörung.....	14
6. Abstimmungsergebnisse zu den Expertinnen und Experten für die landesweite sowie regionale Anhörung.....	22
7. Feedback der Teilnehmenden	27
8. Ausblick & weitere Termine	27

1. Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung

Am 23. April 2026 kommt der Thüringer Bürgerrat zu seiner 3. Sitzung für die Region Südwestthüringen im Stadtratsaal in Eisenach zusammen. Mit der Begrüßung durch Christoph Ihling, Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, David Möller, Staatssekretär für Sport und Ehrenamt und einer Videobotschaft von Ministerpräsident Mario Voigt wird die Veranstaltung eröffnet. Die Teilnehmenden erhalten zunächst eine Einführung in den Bürgerrat. Anschließend wird die Themenlandkarte erläutert, bevor es in die vertiefende Diskussion zur Ergänzung der Themenfelder geht. Für die Durchführung der Floor-Moderation werden die Themen großflächig auf dem Boden ausgelegt. Die Bürgerinnen und Bürger gehen zu den Inhalten, die ihnen besonders wichtig sind und tauschen sich dazu aus. Dabei rücken besonders die spürbaren Sorgen zum Thema Frieden und Diplomatie im persönlichen Umfeld der Menschen und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Fokus. Nach diesem persönlichen, thematischen Einstieg schreiben die Teilnehmenden an neun Thementischen ihre Fragen auf, die im Bürgerrat an die Expertinnen und Experten gestellt werden sollen. Anschließend können sie an einer langen Wand von Steckbriefen „ihre“ Experten auswählen. In der Abschlussrunde ziehen die Teilnehmenden überwiegend ein ermutigendes Resümee. Sie schätzen das spannende Zusammenkommen verschiedenster Meinungen und äußern die große Hoffnung, dass ihre erarbeiteten Empfehlungen am Ende auch tatsächlich politisch umgesetzt werden.

2. Grußwörter der Auftaktsitzung

Über folgenden Link finden Sie die aufgezeichneten Grußwörter der Veranstaltung:

<https://www.dialogbasis.de/thueringer-buergerrat-frieden-und-diplomatie-auftaktveranstaltungen.html>

Die Veranstaltung beinhaltet Grußwörter von:

- Heike Langguth, Bürgermeisterin und Beigeordnete der Stadt Erfurt
- David Möller, Staatssekretär Sport und Ehrenamt, Thüringer Staatskanzlei
- Mario Voigt, Ministerpräsident von Thüringen (Grußbotschaft)

3. Präsentation Einführung zum Bürgerrat Frieden und Diplomatie

Die Moderatorin, Dr. Antje Grobe von DIALOG BASIS, erläutert zu Beginn die Ziele und die Vorgehensweise des Bürgerrats:

Ziele des Thüringer Bürgerrates „Frieden und Diplomatie“

- Kultur des Dialogs in Thüringen stärken
- Demokratie vor Ort erlebbar machen
- Menschen aus Stadt und Land einbinden

Im Fokus stehen zentrale Fragen von Frieden und Diplomatie: Es geht um die Auswirkungen internationaler Konflikte auf den Freistaat Thüringen und die Menschen. Gemeinsam soll diskutiert werden, wie eine verantwortungsvolle Gestaltung von Frieden und Diplomatie in einer sich schnell wandelnden Welt aussehen könnte. Gedanken, Erwartungen und Empfehlungen, die im Bürgerrat entwickelt werden, richten sich dabei nicht nur an die Politik, sondern deutlich breiter an alle, die in diesem Themenfeld vor Ort tätig sind. Letztlich gehe es in diesem Projekt um die Stärkung des Miteinanders auf allen Ebenen der Gesellschaft, so Dr. Antje Grobe.

Format des Bürgerrates

Der Bürgerrat ist ein Format der sogenannten dialogischen Bürgerbeteiligung. Der Bürgerrat

- trifft keine Entscheidungen,
- sondern hat beratende Funktion,
- diskutiert Fragen und Themen, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wichtig sind,
- hört unterschiedliche Fachpersonen an und bewertet das Gehörte und
- formuliert transparent konkrete Empfehlungen – an die Thüringer Landesregierung, aber auch an andere Akteure wie Kommunen, Verbände oder Vereine.

Zufallsauswahl im Thüringer Bürgerrat

Auch statistische Daten gehören zur Durchführung des Bürgerrates in den vier Regionen des Freistaates: Mittel-, Nord-, Ost- und Südwestthüringen. Die Moderatorin erklärt, was man genau unter einer Zufallsauswahl versteht und wie ausgelost wurde.

- 1. Schritt: Zufällige Auslosung von Kommunen aus den vier Regionen, aus verschiedenen Größenkategorien
- Pro Region:
 - 1x Kommune mit mehr als 30.000 Einwohnenden
 - 1x Kommune mit 10.001-30.000 Einwohnenden
 - 3x Kommunen mit 5.001-10.000 Einwohnenden
 - 4x Kommunen mit weniger als 5.000 Einwohnenden
- 2. Schritt: Zufällige Ermittlung von Adressen durch die Einwohnermeldeämter
 - Versand von rund 10.000 postalischen Einladungen
 - Aufnahme von freiwilligen Registrierungen
- 3. Schritt: Finale Ziehung von 60 Bürgerinnen und Bürgern pro Region mit Losverfahren, mit Blick auf ausgewählte sozioökonomische Kriterien
 - Geschlecht, Altersgruppe, Migrationshintergrund, Bildungsstand, Größe der Kommune
 - Bei Absagen Nachbesetzung aus einer Warteliste

Thüringer Bürgerrat "Frieden und Diplomatie": Auswahl Kommunen



Abb. 1: Übersichtskarte – Auswahl der Kommunen des Thüringer Bürgerrates

Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates - Teilnehmende nach Geschlecht, Altersgruppe, Migrationshintergrund, Bildungsstand

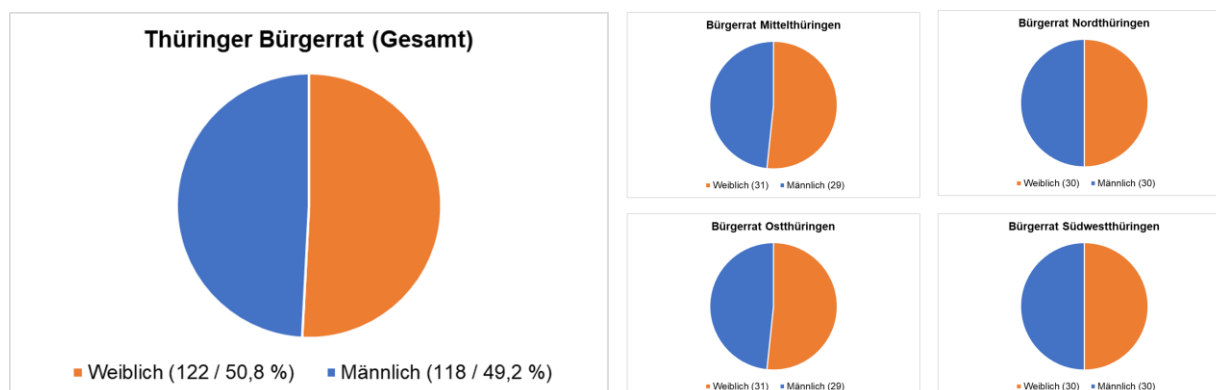


Abb. 2: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Geschlecht

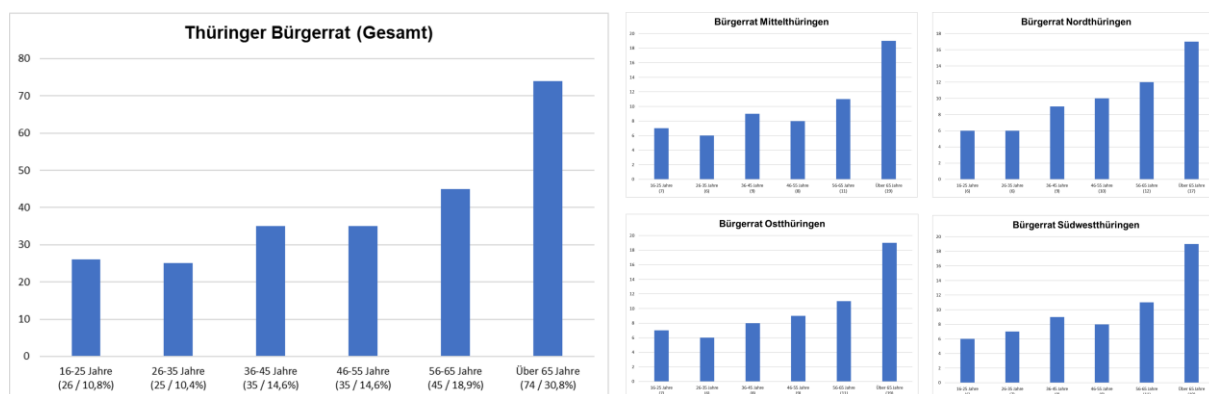


Abb. 3: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Altersgruppe

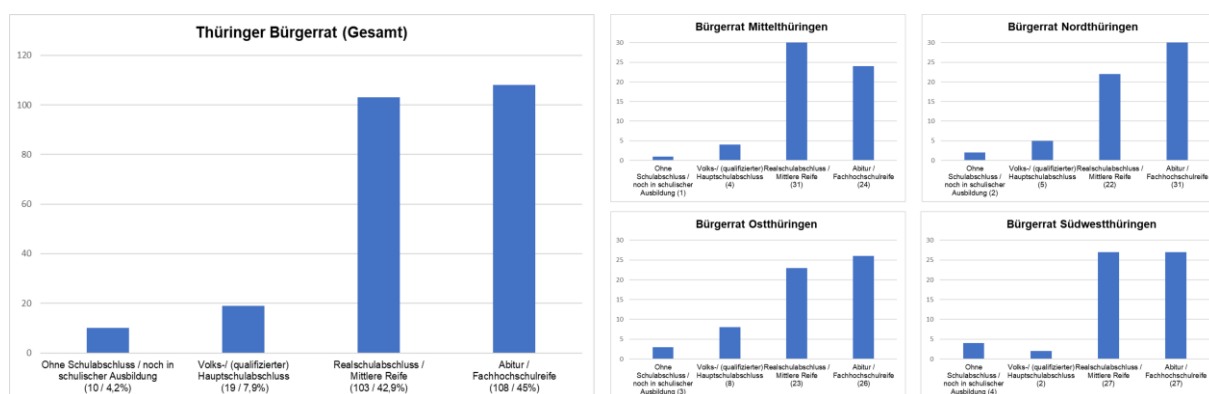


Abb. 4: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Bildungsstand

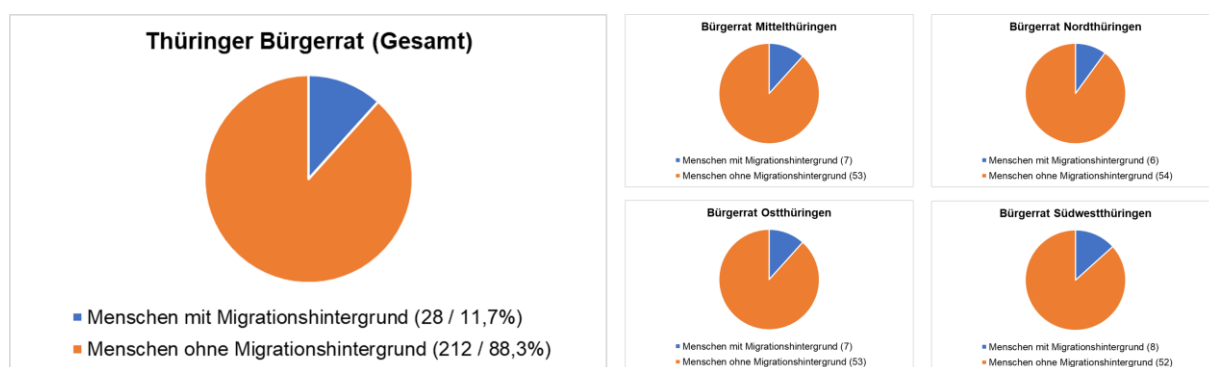


Abb. 5: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Migrationshintergrund

Teilnehmende nach Größe der Kommunen – der regionalen Bevölkerungsstruktur entsprechend

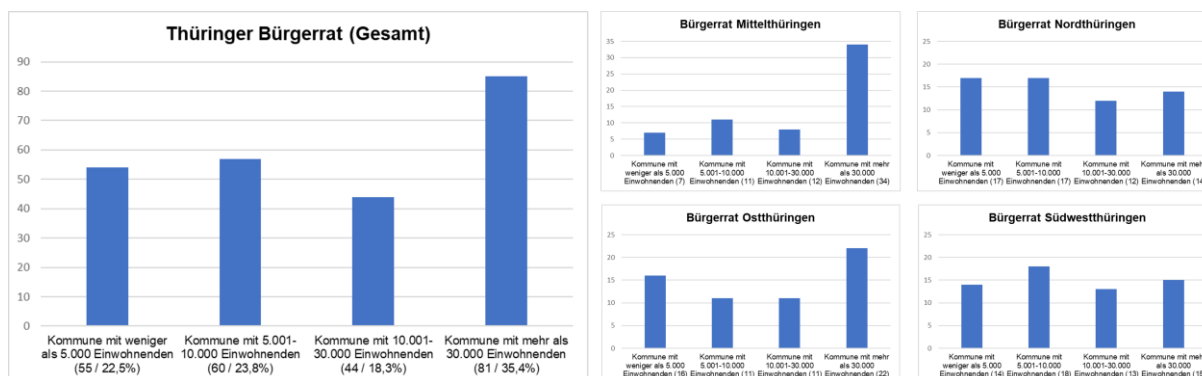


Abb. 6: Anzahl der Teilnehmenden nach Größe der Kommunen

Ablauf des Thüringer Bürgerrates „Frieden und Diplomatie“ 2026 und 2027

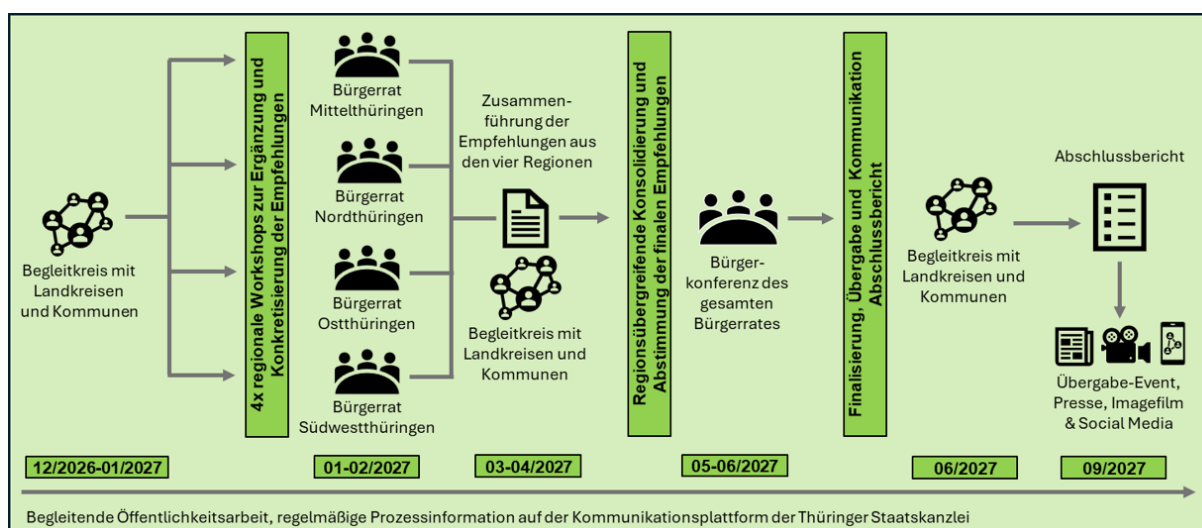


Abb. 7: Ablauf des Thüringer Bürgerrates 2026

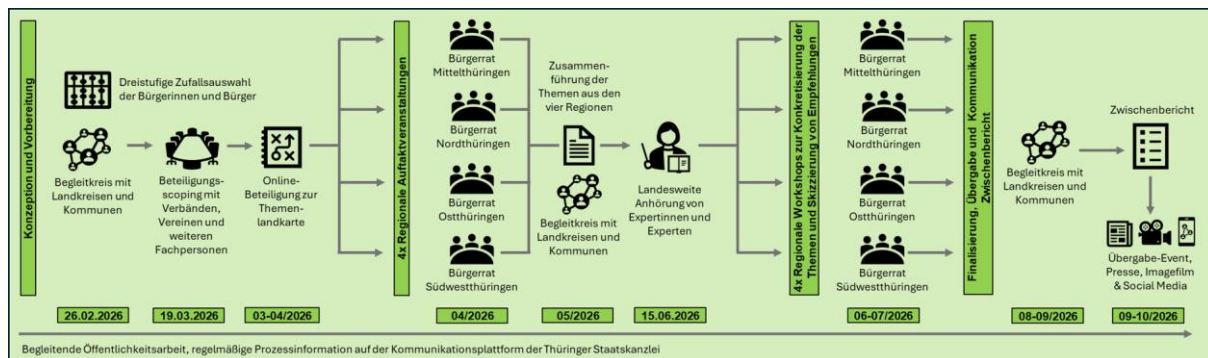


Abb. 8: Ablauf des Thüringer Bürgerrates 2027

Verhaltensregeln im Thüringer Bürgerrat

Wichtig seien auch noch die grundlegenden Regeln eines guten Miteinanders, so Frau Dr. Grobe:

- Gegenseitiger Respekt, offener Austausch und Umgang mit unterschiedlichen Meinungen
- Ergebnisse entstehen gemeinsam im Dialog – kein Konsenszwang!
- Über den Bürgerrat kann man in den eigenen Netzwerken berichten.
- Einzelne Teilnehmenden sollen namentlich nicht zitiert werden.
- Zwischenergebnisse, Tendenzen oder Stimmungsbilder sollen nicht veröffentlicht oder der Presse weitergegeben werden.
- Die Empfehlungen des Bürgerforums werden gemeinsam finalisiert und der Landesregierung übergeben.

4. Themenlandkarte (Floor-Moderation)

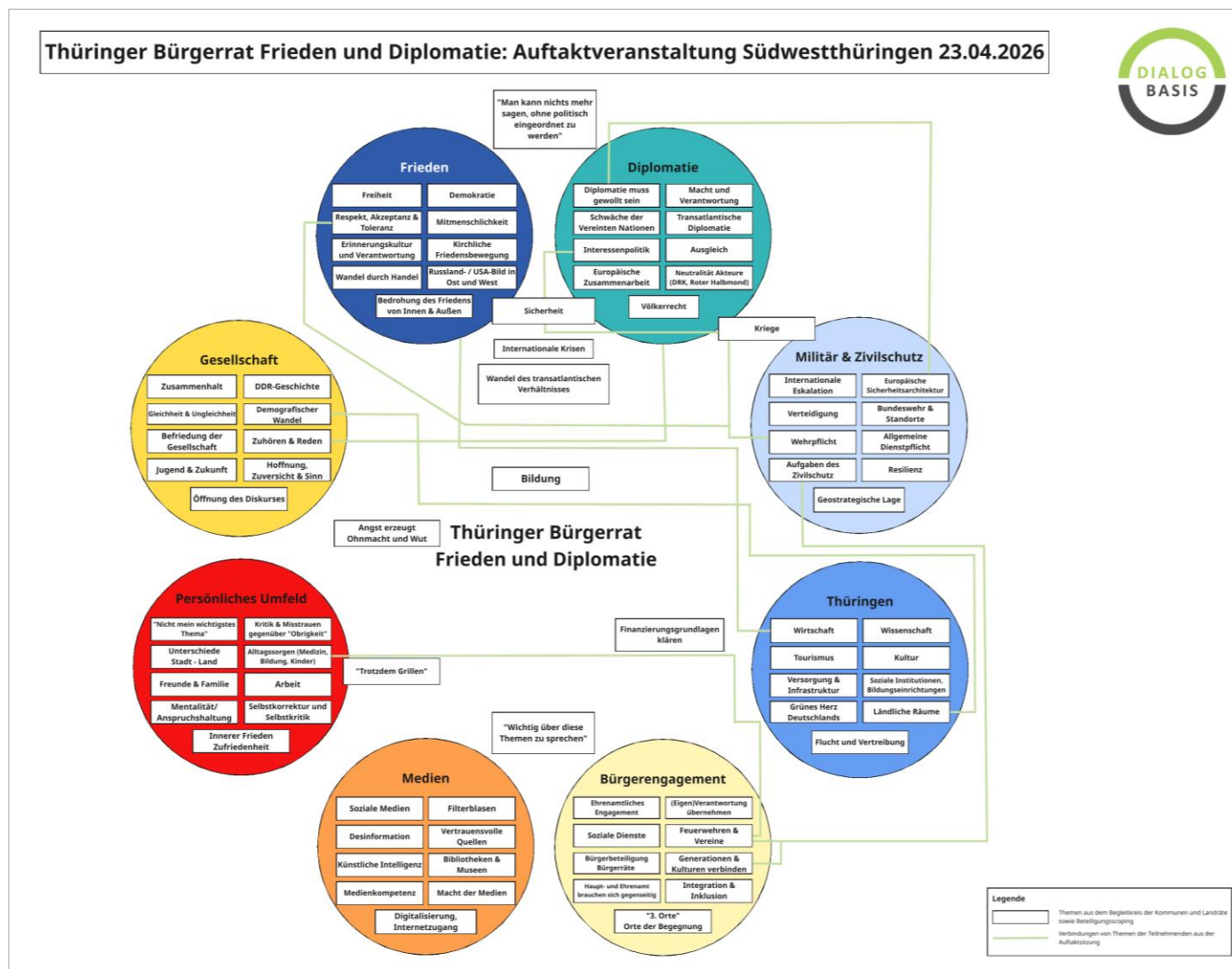


Abb. 9: Themenlandkarte Thüringer Bürgerrat – Verbindungen von Themen der Teilnehmenden

Gewichtung der Themen durch die Teilnehmenden

Die Moderation erläutert die Themenlandkarte auf dem Fußboden und erklärt, wie diese entstanden ist:

Rückblick: Die Themen wurden in einem dreistufigen Prozess von rund 100 Personen erarbeitet. Vorausgegangen waren Analysen von Presse und Umfrageergebnissen, Vorinterviews und Gesprächen mit der Verwaltung. Es folgten rund 40 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte aus den 36 Kommunen, die Bürgerinnen und Bürger in den Bürgerrat entsendet haben. Hier wurden auch Expertinnen und Experten für das Beteiligungsscoping benannt. Rund 40 Fachpersonen ergänzten gemeinsam die Themenlandkarte. Die finale Version wird sowohl für die vier Bürgerräte genutzt als auch für die Online-Beteiligung, bei der alle Interessierten in Thüringen die Themenfelder kommentieren können.

Die Gruppe läuft mit der Moderation die verschiedenen Themenkreise im Raum ab. Alle Themen und Unterthemen werden erläutert. Es entsteht ein umfangreiches Bild, was Thüringerinnen und Thüringern in Zusammenhang mit Frieden und Diplomatie wichtig ist. Im Anschluss bittet die Moderation die Teilnehmenden, sich im Raum auf den Kreis oder das Unterthema zu stellen, das ihnen am wichtigsten ist. So entsteht eine Aufstellung im Raum, die erste Gewichtungen auf einen Blick deutlich macht.

In Eisenach werden klare thematische Schwerpunkte gesetzt. Der Großteil der Teilnehmenden sammelt sich auf dem Themenfeld Frieden (vor allem bei den Themen Respekt, Akzeptanz und Toleranz). Eine weitere große Gruppe von Teilnehmenden steht auf den Themenfeldern Gesellschaft (Zusammenhalt) und persönliches Umfeld. Im Folgenden sind die Kommentare und Anmerkungen, die mitgeschrieben wurden, dokumentiert:

Diplomatie

- „Ich hatte in der Ukraine alles. Mein Business, meine Familie, meine Freunde. Heute habe ich nur noch meinen kleinen Sohn und mich und wir müssen von vorne anfangen. Das ist sehr schwer im Beruf, auf Englisch, wenn man noch nicht so gut deutsch spricht. Wir brauchen Frieden, das ist das, was ich sagen will.“
- „Diplomatie muss gewollt sein: Deutschland und Europa möchte das wohl nicht. Vielleicht fehlen Hintergrundinformationen, aber ohne Diplomatie gibt es keinen Frieden. Man muss den Frieden wollen.“
- „Diplomatie aber funktioniert nur, wenn beide Seiten das wollen – das sehe ich so nicht.“

Militär & Zivilschutz

- Europäische Sicherheitsarchitektur: „Ich war früher bei der NVA. Ich weiß, was es bedeutet, wenn über Atomwaffen gesprochen wird. Der Krieg zwischen den Systemen findet hier statt.“

Das möchte keiner erleben und ich wünsche mir sehr für meine Enkel, dass es nicht so kommt. Das darf nie passieren.“

- „Wir brauchen einen neuen Austausch mit der NATO. Das hat sich verändert. Die Sicherheit in Europa müssen wir sichern.“
- „Wir haben es in unserer Hand, ob wir Frieden haben. Wir müssen wehrhaft sein und bleiben.“
- „Es war ein politischer Fehler, den Wehrdienst abzuschaffen. Die Jugend will sich heute ausruhen und durch die Welt ziehen.“

Thüringen

- Kultur: „Frieden hat eine große Tradition bei uns. Es wurden große Namen in Eisenach schon angesprochen (heilige Elisabeth), oft werden diese Personen aber für Tourismuszwecke verwendet. Wir sollten mehr den Geist dahinter sehen. Das ist wichtig.“
- „Als Tochter eines Opernsängers mit vielen internationalen Künstlerinnen und Künstlern habe ich im Theater schon ganz früh das Miteinander der Kulturen erleben dürfen. Kunst war immer schon ein Zeichen von Zusammenhalt, Miteinander und sich öffnen. Darüber müssen wir nachdenken. Kunst und Kultur sind wichtig für den Frieden und ein besseres Miteinander.“
- Wirtschaft: „Wirtschaft ist ein übergeordnetes Thema, wir haben hier große Probleme. Wenn hier eine Bombe fällt, klirrt das Fenster in Amerika. Wir müssen viel unabhängiger sein.“
- Tourismus: „Wirtschaft und Tourismus sind der Motor, der alles am Laufen hält. Man darf nicht zurückfallen, auch der ländliche Raum muss mitgedacht werden.“
- „Wir haben hier andere Voraussetzungen im ländlichen Raum. Die Jugend informiert sich einseitig. Mein Eindruck ist, dass das Thema Jugendliche im ländlichen Raum von der Politik nicht gesehen wird.“
- Ländliche Räume: „Der Vorteil ist: jeder kennt jeden. Aber dort müsste viel Diplomatie geübt werden. Es gibt viele Konflikte z.B. Windräder. Wir brauchen gar nicht so weit zu schauen: Diplomatie wird dort vor Ort gebraucht. Da muss man das mal üben.“
- „Ich hätte 10 Beine gebraucht, es liegen viele spannende Themen auf dem Fußboden.“

Bürgerengagement

- Mehr Eigenverantwortung: „Ich stamme aus Weißrussland, und es ist eine festgefahrene Meinung im Freundeskreis, lieber Dinge allein zu machen. Hier erlebe ich, dass man eingeladen wird, dass man zusammen spricht. Das ist etwas Besonderes, wofür ich mich sehr bedanke.“
- „Wenn man als Bürger die Chance bekommen hat, Dinge selbst zu tun, dann sollte man das machen. Das Beispiel: Greta Thunberg zeigt, dass man auch als einzelner ganz viel bewegen kann.“

- Generationen & Kulturen verbinden: „Ich engagiere mich seit vielen Jahren im Bereich Asyl, habe mich weitergebildet und arbeite nun an der Hochschule. Die verschiedenen Nationalitäten und die Menschen mit ihren Geschichten bewegen mich. Ich habe viele positive Erfahrungen gemacht. Aber jetzt häufen sich Berichte von negativen Erfahrungen von Personen aus dem Ausland, die zum Beispiel hier studieren.“
- „Ehrenamtliches Engagement ist vor allem wichtig bei älteren Menschen. Da sind Kapazitäten da, da muss man mehr Menschen dafür motivieren. Dies wird teilweise auch blockiert oder schwer gemacht, wegen den Vorschriften und der Verwaltung.“
- Feuerwehr & Vereine: „Ehrenamt ist wichtig, ich bin selbst bei der Feuerwehr. Wir müssen auch Berufskräften bei der Feuerwehr wieder gewinnen. Wie kann das gelingen? Wie sollen wir das händeln? Wir sehen immer mehr Angriffe auf Rettungskräfte. Wir haben da ein gesellschaftliches Problem.“
- „Ich glaube, das ist auch eine Frage der Bildung und dass man wieder anständig miteinander umgeht. Das muss man lernen.“ (Bildung liegt in der Mitte)

Medien

- „Soziale Medien oder die Medien insgesamt haben sehr viel Macht. Es gibt kaum vertrauenswürdige Quellen und es gibt kaum etwas, was die Meinung der Bürger repräsentiert.“
- „Niemand berichtet mehr positiv. Das kann so nicht weitergehen.“
- „Jeder nutzt die Soziale Medien, durch die Algorithmen wird man damit gefüttert, was einen interessiert. Das ist nicht immer gut, dass man so gefüttert wird und man nicht mehr selbst denkt.“
- „Wir müssen ordentlich informiert werden: „Alternative Medien“ gibt es auch, aber die sind verschrien. Es wird aber leider viel weggelassen in den öffentlich-rechtlichen Medien.“
- „Ich bin sehr skeptisch. Was ist heute seriöser Journalismus? Öffentl.-rechtl. Medien nutze ich nicht mehr.“
- „Wie sollen wir heute wissen: Was ist eine vertrauenswürdige Quelle? Das müsste man mal fragen.“

Persönliches Umfeld

- „Mir machen Kürzungen im Schulbegleiter-Kontext für behinderte Kinder Sorgen. Ohne das Geld wird das nicht mehr möglich sein. Meine Tochter ist auf solche Hilfen angewiesen.“
- „Generell müssen wir im sozialen Umfeld in der Familie und mit den Freunden anfangen, wenn wir Frieden und Diplomatie vermitteln wollen. Wir müssen aus den Kindern kompetente Erwachsene machen.“
- Familie und Freunde: „Dies ist eine Blase, auf die man sich verlassen kann. Zusammenhalt hört nicht auf, auch wenn Personen im Pflegeheim leben. Das ist doch das, was zählt.“
- „Die Alltagssorgen sind viel zu groß: Wir können dort alles hinziehen – es trifft uns alle persönlich. Die Sorgen wirken sich auf alles aus.“

- „Es trifft uns immer - auch positiv. Das muss man nicht nur negativ sehen.“
- „Die Krise schlägt bei den Schwächsten aber am stärksten auf.“
- Bildung/Kinder: „Wir müssen die Schwachen stark machen. Die Kinder und Kleinsten haben noch keine Stimme. Eisenach hat Probleme mit Sporthallen, Kinder werden nicht beschäftigt, kommen auf schlechte Gedanken. Da müsste man ansetzen und Kinder stark machen, Eigenverantwortung zu übernehmen.“
- „Ich sehe da eine enge Querverbindung rüber zum Ehrenamt. Die Lösungen liegen teilweise im Ehrenamt.“
- „Gefühlt wird bei den Schwächsten angefangen zu kürzen. Ich habe da kein Vertrauen mehr in die Politik.“
- „Ich wollte nochmal auf den Zusammenhang mit dem Thema Frieden kommen. Was hinterlassen wir unseren Kindern/Enkelkinder? Am Ende ist das doch wichtig, wie deren Zukunft noch aussieht.“

Gesellschaft

- Zuhören & Reden: „Viele Themen sind schon genannt und sind wichtig. Aber übergeordnet muss aber darüber gesprochen werden, wie das zusammengehört.“
- „Ich glaube, das Wichtigste erleben wir gerade hier. Das ist das Zuhören, etwas aufnehmen, sich ausreden lassen.“
- „Demokratie lebt von verlässlichen Strukturen, wir haben leider eine dysfunktionale Bürokratie, Verwaltung ist nicht zum Besten aufgestellt, das frustriert.“
- „Wir sollten hier darüber sprechen: Welche Strukturen braucht es, um dies zu ändern?“
- „Frieden ist Grundlage für Alles. Migration ist Grund, weil Länder im Inneren keinen Frieden haben.“
- „Wo bieten sich Möglichkeiten überhaupt an mit unterschiedlichen Menschen zu reden und zuzuhören?“
- „Zuhören & Reden im Kontext der Gesellschaft, man muss Ursachen finden, bevor es eskaliert“
- „Frieden ist eine Sache für alle Menschen.“
- Hoffnung und Zuversicht: „Was tut die Gesellschaft, um der Wut und der Angst entgegenzuwirken? – Hoffnung und Zuversicht helfen. Wir müssen der Jugend wieder eine Zukunft geben!“
- „Ohne Vertrauen geht es nicht. Vielleicht haben wir zu hohen Erwartungshaltungen gegenüber Wissenschaft und Politik und müssen da mal runter. Aber wir müssen uns auch fragen: Wo ist uns das Vertrauen abhandengekommen?“
- „Die Angst entwickelt sich immer weiter durch Social Media: Ich muss manchmal weinen, weil ich denke: Wird es in Deutschland Krieg geben? Wir sprechen dann beim Abendessenstisch mit den Eltern, aber die Angst ist da.“

Frieden

- „Ich würde sagen, ich bin einer der Silberrücken der Friedensbewegung und habe in der Wendezeit für Freiheit & Demokratie gekämpft. Diese zwei Punkte bleiben wichtig, damit das Leben auch für die Jugend zukunftswert ist!“
- „In der DDR habe ich mich „eingesperrt“ gefühlt als junge Frau. Wir sind dann erst mal verweist und haben das Leben gefeiert und die Freiheit genossen! Irgendwie ist das heute wieder in Gefahr. Das beunruhigt mich.“
- „Ich habe viele Syrer und Ukrainer in meinem Umfeld und bin in einem Verein engagiert. Wenn ich mit denen rede, möchte ich wissen, was Freiheit für sie bedeutet. Das hat einen ganz anderen Wert für diese Menschen.“
- „Bei mir im Ort gibt es eine Friedensstraße. Alle sollten in Frieden aufwachsen können, ohne Waffen. Das ist ein Grundrecht der Menschen.“
- „Respekt, Akzeptanz und Toleranz: Das zieht sich durch die ganze Altersstruktur, auch in der Familie und im Freundeskreis wird dies gelebt. Egal mit welchem Hintergrund. Das ist die Basis für Frieden und einen guten Umgang miteinander.“
- „Die Ukraine war mein Zuhause. Respekt & Toleranz sind wichtig. Natürlich sind nicht alle Ausländer gut, aber die guten muss man auch sehen.“
- „Wenn das miteinander reden hier eine Stufe höher geht, dann geht es Richtung Frieden. Dies müssten wir auch auf andere Länder übertragen.“
- „Uns fehlt heute die Mitmenschlichkeit - Viele Menschen machen aus Angst das Radio schon aus. Es muss mehr für die Mitmenschlichkeit getan werden“
- „Wenn es um Russland geht: Auch über die Zeit nach der Wende müssen wir noch sprechen.“
- „Wir haben irgendwie ein verändertes Russlandbild und ein verändertes USA-Bild heute.“
- „Diplomatie muss siegen und nicht dummes Geschwätz.“
- „Wir sind das Volk, wir leben in einer Demokratie. Es fehlt aber manchmal noch ein bisschen etwas für das Volk, es muss besser geschützt werden.“
- „Wir haben vor 37 Jahren für Freiheit und Demokratie auf der Straße gekämpft. Das ist doch Teil unserer Geschichte. Die Wahlergebnisse machen mich besorgt, dass diese zwei Punkte heute wieder verteidigt werden müssen.“
- „Wir brauchen eine Lobby für das Volk.“
- (frei nach Gorbatschow): „Wir leben in einem europäischen Haus, einem offenen Haus, wo man sich besuchen kann.“

5. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit: Kommentare und Impulse zu den einzelnen Themenfeldern Fragen an die Experten und Expertinnen für die landesweite und regionale Anhörung

Die Bürgerinnen und Bürger ordnen sich frei an Thementischen zu und schreiben für sie wichtige Themen auf, diskutieren miteinander und halten erste Impulse und Kommentare fest. Zweiter Arbeitsauftrag ist es, Fragen an die Expertinnen und Experten zu formulieren. Die Fragen werden für die Anhörungen direkt an diese weitergeleitet.

Frieden
Erste Impulse und Kommentare • Frieden geht alle etwas an. Es ist fundamental für unsere Zukunft • Nur in einer friedlichen Welt gibt es für alle Menschen eine Zukunft • Wir müssen mehr vom gerechten Frieden reden • Respekt, Akzeptanz und Toleranz sollten vor allem in Schulen vermittelt werden. Welche Möglichkeiten gibt es da? • Berichterstattung über erfolgreiche, friedliche und diplomatische Erfolge auf der Welt • 100x diplomatische Verhandlungen führen, 1x Waffen liefern • Frieden beginnt in der Familie
Fragen an Expertinnen und Experten • Wie kann ich meinen Einfluss vergrößern? Bringt es etwas, als einzelne Person ohne politischen Einfluss etwas zu tun? Wenn ja, was? • Warum denken wir noch immer in Ost/West und nicht global? • Warum geht von Deutschland keine Friedensinitiative aus? • Warum finanziert Deutschland den Krieg in der Ukraine? • Wo kann man Frieden/Demokratie lernen? • Kann eine einzige Person die Macht über gesamte Nation haben und dadurch die ganze Welt bedrohen? • Es gibt nicht mehr Ost-West. Die Welt ist multipolar und sortiert sich gerade neu. Was sind die Konsequenzen für Deutschland?

Diplomatie

Erste Impulse und Kommentare

- Anhörung von beiden Teilen der beteiligten Länder
- Auswertung des Gehörten und keine voreiligen oder privaten Schlüsse ziehen
- Große und nützlich Vorschläge unterbreiten ohne Forderungen
- Deutschland darf sich nicht als Lehrmeister geben. Auch die anderen sollen machen, was sie wollen
- Alle müssen Respekt haben!

Fragen an Expertinnen und Experten

- Warum werden Verstöße gegen das Völkerrecht nicht offen als solche bezeichnet? (Venezuela, Gaza, Westjordanland)
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein damit §24 Aufenthaltsgesetz verlängert wird? (Ukraine)
- Inwiefern kann man die Interessenspolitik (auch in Thüringen) limitieren – gibt es Möglichkeiten?
- Wie kommen wir wieder zu einer gesunden Diplomatie?
- Wie können ukrainische Menschen korrekte Dokumente haben?

Militär & Zivilschutz

Erste Impulse und Kommentare

- Wehrpflicht
- Atomare Teilhabe der Bundeswehr?
- Früher gab es den Zivildienst – das war eine große Entlastung für die Pflege u. Sonstiges
- Junge Menschen hätten vielleicht dort eine Perspektive
 - Wehrdienst heißt ja nicht Kriegsdienst
- Wehrpflicht/Zivildienst auch für Senioren!
- Jugend aufklären (Wehrpflicht attraktiver machen)
- Frieden schaffen OHNE Waffen wird nicht mehr in Erwägung gezogen?

Fragen an Expertinnen und Experten

- Ob wieder die Wehrpflicht eingeführt werden kann?
→ Finanziell /organisatorisch
→ Manche Jugendliche brauchen das dringend
- Wo findet der KW-Einsatz statt
- Wissen Sie wie Russland auf den KW-Einsatz reagiert? (1.MKWS)
- Wie lange soll der Wehrdienst dauern? – Wer bedient die modernen Waffen?
- Wie wäre ein Pflichtjahr für jeden jungen Menschen frei wählbar: Umwelt, Pflege, Militär, etc.?
- Wieso lehnen junge Menschen die Wehrpflicht bzw. so etwas (siehe Punkt darüber) ab?
Wie kann man darüber informieren/reden, ohne in Streit zu geraten? (mit Gleichaltrigen)
- Wäre ein Pflichtjahr für alle denkbar, also für Männer und Frauen?

Thüringen

Erste Impulse und Kommentare

- Wirtschaftsförderung und Infrastruktur müssen besser werden! Erst dann funktioniert die Freizeitgesellschaft
- Erinnerungskultur: Dichter und Denker ↔ Buchenwald
In Zukunft evtl. Herr Höcke der Chef von Thüringen?
- Kultur kann einen wichtigen Beitrag zu Frieden und Diplomatie leisten
- Ich wünsche mir mehr Engagement im Auslandstourismus und für bestehende Städtepartnerschaften

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wie können junge Leute auf dem Land erreicht werden, damit ein generationenübergreifender Austausch stattfinden kann?
- Wie können wir erreichen, dass gerade intelligente junge Frauen den ländlichen Raum nicht verlassen?
- Wie soll die E-Mobilität in Thüringen vorankommen, wenn die Ladeinfrastruktur nicht flächendeckend vorhanden ist, die bezahlbare Energiesicherheit fehlt und sich der Thüringer Normalverdiener kein Auto leisten kann?
- Warum entscheiden Menschen aus der Stadt, wo Windanlagen auf dem Land gebaut werden?
- In den Dörfern sind besonders ältere Menschen davon betroffen, keine Einkaufsmöglichkeiten zu haben. Oft gibt es keine Gasthäuser mehr, wo sich ältere Leute treffen können. Wie kann das Problem gelöst werden?

Bürgerengagement

Erste Impulse und Kommentare

- Bürgerengagement nutzen und NICHT niedermachen und sogar austricksen?
- Eigenes Umfeld → sich die Meinung anderer anhören → bei Auffälligkeiten ⇒ Handeln und nicht wegschauen
 - z.B. wichtig Senkung der Frustrationsgrenze
 - ↳ Dadurch weniger Gewalt durch Fehlinformation/Fehlbildung
 - ↳ Denn wer sich aufregt und nicht handelt, braucht sich auch nicht aufregen
- Wertschätzen von ehrenamtlichem Engagement
- Ohne Ehrenamt würden viele Menschen vereinsamen
- Ehrenamt darf nicht durch Bürokratie blockiert werden

Fragen an Expertinnen und Experten

- Welche Möglichkeiten gibt es, Ehrenamt besser zu fördern, Menschen zu aktivieren, vorhandenes Potenzial gesellschaftlich zu nutzen?
- Wie können Werte vermittelt werden?

Medien

Erste Impulse und Kommentare

- Ich habe manchmal Angst wegen der KI
- Fehlende Transparenz
- Fehlende vertrauenswürdige Quellen
- Keine neutrale Sichtweise des ÖRR
- Keine Parteien in den Aufsichtsräten des ÖRR
- Misstrauen, zensierte Nachrichten?
- Weniger Meinungsmache, mehr Information
- Wahrheit oder Lüge, das ist hier die Frage...
- Der gesunde Menschenverstand sollte bei der Bewertung von Inhalten und Informationen nicht ausgeschaltet werden. Daraus ergibt sich Vieles von Selbst!
- Keine Parteimitglieder in den öffentlichen Medien

Fragen an Expertinnen und Experten

- Warum sind viele Medien links und grün eingestellt?
- Wie können wir den ÖRR reformieren bzw. abschaffen?
 - Verkleinern?
 - Gehälter verkleinern?
- Was ist die Alternative dazu?
- Kennzeichnung von KI erstellten Beiträgen sicherstellen!
- Wie wächst Vertrauen in Medien/Politik/Wissenschaft/Justiz?
- Wie kann man Kinder vor Schaden durch Medien bewahren?
- Wie kann eine richtige Quellenangabe geschaffen werden?
- Ist die KI die letzte große menschliche Erfindung?

Persönliches Umfeld

Erste Impulse und Kommentare

- Bildung ist Gold für gesellschaftliches/privates Miteinander
 - ↳ Alles Geld/Anstrengungen für Bildung → Zukunft!
- Ohne familiäre Unterstützung wären viele Menschen hilflos
- Stadt und Land
 - Auf dem Land werden durch das Engagement der Bürger viele Aufgaben erledigt, die in der Stadt viel Geld kosten. Wie kommen wir zu mehr Bürgersinn bei Städtern?
- Mehr politische Bildung an Schulen

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wie wird Bildung, Versorgung, Betreuung von Kindern, Altern und Behinderten sichergestellt, wenn gekürzt werden soll?
- Auf welcher Grundlage werden Entscheidungen in der Bildungspolitik getroffen? Gehen Sie in die Schulen und gucken selbst, wo Defizite sind?
- Grundlage für Bildung ist auch die richtige Infrastruktur: Wann werden marode Gebäude instandgesetzt?
- Wird noch Weiteres zur Sicherstellung und Recht auf Bildung umgesetzt? Wenn ja, wann und wie?
- Wo wird Demokratie von wem gelehrt?
- Wann nutzen die nordeuropäischen Länder bis heute das Bildungssystem der DDR und hier fehlt es an sehr Vielem (Geld, zumutbare WC, bezahlbare Schulspeisung/-kantine, genügend professionelles Lehrpersonal, Praxisnähe, einheitliche Lehrpläne und Prüfungsabschlüsse in Deutschland usw.)
 - ↳ Wie kommt Deutschland wieder auf die vorderen Plätze im Landesvergleich?
- Wie wird sichergestellt, dass Kürzungen nicht meistens zu Lasten von „Schwäche“ erfolgt?

Gesellschaft

Erste Impulse und Kommentare

- Vertrauensverlust
- Vertrauen in der Gesellschaft wächst durch verlässliche Strukturen, Verwaltung, Justiz, etc. Wo dies gestört ist, schwindet auch der Zusammenhalt
- Wie erzeugen wir Hoffnung und Zuversicht, insbesondere für die Jugend?
- Nur noch schwarz-weiß.
- In den Verwaltungen mehr Lösungen finden und nicht nur Dienst nach Vorschrift
#Pragmatismus

Fragen an Expertinnen und Experten

- Viele reden von Spaltungen der Gesellschaft – was kann man dagegen tun?
 - Wie gewinnt eine Gesellschaft Vertrauen?
 - Woher kommt der Vertrauensverlust?
 - Wo ist der Zusammenhalt der Menschen hin?
 - Wie kann der Zusammenhalt wieder kommen?
- Gesellschaft heißt Gemeinschaft; wieso funktioniert das in Deutschland nicht mehr?
- Wie wird für mehr Frieden zwischen Frauen und Männern gesorgt?
- Wie konnte so viel rechtes Gedankengut in den Köpfen entstehen?
- Mehr Projekte für Schüler wie „Miteinander in Europa“
- Wie kann man jungen Menschen vermitteln, dass es ihre Zukunft ist (auch als Person im gleichen Alter, ohne belehrend zu sein)

Sonstiges

Erste Impulse und Kommentare

- Politik dient dem Gemeinwohl = dem Wohl aller!
- Nicht immer nur versprechen und reden → machen (auch wenn es schwer ist)
- Ich wünsche mir, dass wir die ersten (ausgelosten) 200 Botschafter für Demokratie in Thüringen werden!
- Gib dem Volk die Macht und Kontrolle, dann haben wir eine Demokratie. Gib den Parteien die Macht, dann haben wir Lobbyismus
- Das Kennzeichen 1 entwickelter Industriestaaten ist die auf Eisenmetall basierende Industrie = Maschinen- und Fahrzeugbau sowie dessen Exporte
- Politik und Gesellschaft

Fragen an Expertinnen und Experten

- Hat das Volk eine Lobby,
 - wenn durch soziale Ungleichheit in der gesetzlichen Krankenversicherung ca. 65 Mio. Menschen Abstriche in der medizinischen Versorgung hinnehmen sollen laut Plan?
 - wenn die Rente für bestimmte Menschen (Geldvermögen) nur eine Basis sein soll, diese Menschen durch ihren Verdienst, durch Ausfallzeiten, sich keine private Vorsorge leisten können
 - wenn die Preise für Benzin hoch sind, die Energiekosten steigen und die Wirtschaft abwandert, sodass Armut programmiert ist und das Land bedeutungslos wird?
- Warum wird durch hohe Energiekosten sowohl die Bevölkerung als auch der Maschinen- und Fahrzeugbau geschwächt?
- Warum legen nach ihrer Amtszeit im Landtag/Bundestag die gewählten Vertreter keine Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit ab?
- Geschichte ist die Politik der Vergangenheit – Politikunterricht in der Schule ist Gegenwart. Warum diese Benachteiligung im Politikunterricht?

6. Abstimmungsergebnisse zu den Expertinnen und Experten für die landesweite sowie regionale Anhörung

Im Anschluss an die inhaltliche Debatte arbeiten die Bürgerinnen und Bürger an einer langen Themenwand mit Steckbriefen von Expertinnen und Experten, die auf Metaplanwänden aufgehängt sind. Sie wählen sich „ihre“ Fachpersonen aus, die sie für die Anhörungen einladen wollen. Hierbei wird unterschieden in die landesweite Anhörung und die nachfolgenden regionalen Anhörungen. Jede Person erhält je sechs Punkte, die frei zugeordnet werden konnten.

Abstimmungsergebnisse für die landesweite Anhörung

Themenfeld	Organisation	Titel	Vorname	Nachname	MT	NT	SWT	OT	Σ
Frieden	Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena	Prof. Dr.	Matthias	Quent	11	6	16	2	35
Frieden	Universität Erfurt	Prof. Dr.	Thorsten	Thiel	4	9	11	9	33
Frieden	Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung in Thüringen	Dr.	André	Demut	2	1	0	6	9
Frieden	Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.		Joël	Ben-Yehoshua	0	2	3	1	6
Frieden	Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	Dr.	Matthias	Wanitschke	2	0	2	0	4
Frieden	Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt	Prof. Dr. Dr.	Holger	Zaborowski	0	3	0	0	3
Diplomatie	Universität Erfurt (Willy Brandt School of Public Policy)	Prof. Dr.	Andreas Christian	Goldthau	9	4	16	3	32

Diplomatie	Auswärtiges Amt - 611-RL		Mirko	Kruppa	1	5	7	7	20
Diplomatie	Landesvertretung Thüringen in Brüssel		Wolfgang	Borde	3	9	0	7	19
Diplomatie	DGVN - Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.		Sarah	Duryea	1	7	10	0	18
Diplomatie	Erinnerungsort Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz		Annegret	Schüle	5	1	4	1	11
Diplomatie	Hochschule Nordhausen		Sarah-Rebecca	Vollmann	0	10	0	0	10
Militär und Zivilschutz	Landeskommando Thüringen	Oberst	Klaus	Glaab	10	9	14	13	46
Militär und Zivilschutz	Landespolizeidirektion		Björn	Pauli	12	5	12	7	36
Militär und Zivilschutz	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	Dr.	Michèle	Roth-Dührkoop	2	13	6	1	22
Militär und Zivilschutz	Bundeswehr	Hauptmann	Benjamin	Bartels	3	4	1	9	17
Militär und Zivilschutz	THW-Landesverband Sachsen, Thüringen		Janine	Stock	3	1	2	2	8
Militär und Zivilschutz	DRK Landesverband Thüringen e. V.		Lars	Oschmann	0	1	1	4	6
Militär und Zivilschutz	Thüringer Feuerwehr-Verband		Karsten	Utterodt	4	0	0	2	6
Thüringen	TMJMV - Thüringer Ministerium für Justiz, Migration		Dorothea	Storch	1	7	11	0	19

	und Verbraucherschut								
Thüringen	IHK Erfurt	Dr.	Cornelia	Haase-Lerch	2	9	3	3	17
Thüringen	Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung		Julia	Brade	4	2	7	1	14
Thüringen	Handwerkskammer Südthüringen		Mike	Kämmer	2	4	0	8	14
Thüringen	Flüchtlingsrat Thüringen e.V.		Juliane	Kemnitz	8	1	0	1	10
Thüringen	Druckhaus Gera GmbH		Uwe	Hartmann	1	0	0	3	4
Bürgerengament	Landeszentrale für politische Bildung	Dr.	Franziska	Wittau	11	14	12	3	40
Bürgerengament	ehem. Bürgerbeauftragter des Freistaates Thüringen	Dr.	Kurt	Herzberg	9	12	7	10	38
Bürgerengament	Mehr Demokratie e.V.		Ralf-Uwe	Beck	18	4	5	1	28
Bürgerengament	Mobile Beratung in Thüringen		Stefan	Heerdegen	5	2	8	7	22
Bürgerengament	Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e. V.		Stephan	Panhans	4	1	14	1	20
Bürgerengament	AWO Landesverband Thüringen e. V.		Petra	Rottschalk	1	1	3	3	8
Bürgerengament	Diakoniestiftung Thüringen		Tobias	Reinhardt	1	0	1	1	3
Medien	Journalistin	Prof. Dr.	Gabriele	Krone-Schmalz	25	26	29	24	104
Medien	MDR Thüringen		Ralf	Ludwig	1	9	1	14	25
Medien	Berliner Zeitung / Ostdeutsche		Holger	Friedrich	1	11	3	1	16

	Allgemeine Zeitung								
Medien	Bauhaus- Uni Weimar - Fakultät Medien	Prof. Dr.	Jan Oliver	Ringert	8	0	2	2	12
Medien	Universität Jena – Institut für Politikwissenschaf ft, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswiss enschaften	apl. Prof. Dr.	Olaf	Leiß	0	1	2	6	9
Medien	elly – Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen		Joscha	Lell	2	4	1	1	8
Gesellschaft	Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen	Dr. med.	Annette	Rommel	18	19	5	9	51
Gesellschaft	Landesfrauenrat Thüringen		Friederik e	Theile	3	9	3	3	18
Gesellschaft	Landessportbund (LSB) und Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V.		Thomas	Zirkel	2	12	2	1	17
Gesellschaft	Landesseniorenr at	Dr.	Jan	Steinhausse n	2	4	4	7	17
Gesellschaft	Kulturrat Thüringen		Judith	Drühe	1	6	3	0	10
Gesellschaft	Konferenz Thüringer Studierendensch aften		Helen	Würflein	2	3	2	1	8
Gesellschaft	Muslimisches Bildungswerk e.V.		Thaer	Issa	1	1	2	2	6

Legende:

MT = Mittelthüringen **SWT** = Südwestthüringen
NT = Nordthüringen **OT** = Ostthüringen

Abstimmungsergebnisse für die regionale Anhörung

Themenfeld	Organisation	Titel	Vorname	Nachname	Σ
Frieden	Suhler Friedensinitiative		Helmut	Hellmann	3
Frieden	Lutherhaus Eisenach (wissenschaftlicher Leiter & Kurator Stiftung Lutherhaus)	Dr.	Jochen	Birkenmeier	1
Militär und Zivilschutz	DRK Sonneberger Kreisverband e.V.		Andy	Söllner	10
Militär und Zivilschutz	Kreisfeuerwehrverband Hildburghausen		Norbert	Schneider	9
Militär und Zivilschutz	Verein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Suhl		Rolf	Berghof	0
Thüringen	C.G. Haenel GmbH	Dipl. Ing.	Olaf	Sauer	5
Thüringen	Wartburgstiftung (Burghauptmann und Direktor)	Prof. Dr.	Martin	Eberle	1
Bürgerengagement	Kinder und Jugendmusikverein Römhild, Schulförderverein, Regelschule Römhild sowie Kreisjugendring Hildburghausen		Marina	Richter	10
Bürgerengagement	Freiwilligenagentur Wartburgkreis		Katrin	Biermann	7
Medien	Lokalreporterin aus Jüchsen		Daniela	Rust	8
Medien	Südthüringer Zeitung		Andreas	Heinkel	3
Medien	Wartburg-Radio 96.5		Volker	Weber	0
Gesellschaft	Architekturbüro von Trott zu Solz		Max	von Trott zu Solz	4

7. Feedback der Teilnehmenden

- „Ich habe keine Erwartungen vorab gehabt und bin sehr angenehm überrascht über die sehr gut vorstrukturierten Themen und die Vielfalt der Äußerungen, vor allem die emotionalen Seiten.“
- „Sehr gut organisierte Veranstaltungen und Formate. Das Zusammenkommen vieler verschiedenen Menschen und Meinungen war spannend.“
- „Sehr gute Vorbereitung der strukturierten Themenlandschaft.“
- „Ich bin begeistert von der Organisation und der Moderation der Veranstaltung.“
- „Sehr positiv fand ich das und habe die Hoffnung, dass eine Umsetzung der Empfehlungen erfolgt. Negativ fand ich das Gendern auf der Veranstaltung.“
- „Sehr gut, dass Priorität auf Sprechen miteinander lag.“
- „Negativ, dass die Gäste der Politik nicht aktiv mitgewirkt und diskutiert haben und sich aus dem Diskurs raushielten.“
- „Vorfriede, dass es nun etwas Gutes werden kann. Positiv waren die Dynamik und der Respekt unter den Teilnehmenden.“
- „Die Diskussion hat hervorgebracht, dass es in Deutschland und Thüringen bereits sehr viel Gutes gibt, woran wir festhalten sollten und das wir uns immer wieder in den Kopf rufen sollten.“
- „Sehr viel Input mit sehr vielen Meinungen und Geschichten, die auch zum weiteren Nachdenken angeregt haben. Man hat sich wohlgeföhlt auf der Veranstaltung.“

8. Ausblick & weitere Termine

Digitale Voreinwahltests auf der Plattform „WebEx“

- 03. Juni 2026 und 09. Juni 2026

Landesweite Anhörung von Expertinnen und Experten (hybrid)

- Am 15. Juni 2026 (ca. 18:00-21:00 Uhr) in Erfurt oder digital von zu Hause aus auf WebEx

Regionale Vertiefungsworkshops – digital auf WebEx:

- Region Mittelthüringen: 22. Juni 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Nordthüringen: 26. Juni 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Südwestthüringen: 01. Juli 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Ostthüringen: 02. Juli 2026 (18:00-21:00 Uhr)

Sie haben Fragen?

Für weitere Fragen rund um den Bürgerrat steht Ihnen der Projektleiter von DIALOG BASIS zur Verfügung: Herr Mikko Rissanen, Tel. 07157 721 33170, E-Mail: mikko.rissanen@dialogbasis.de